

Nachrichten

Schulanlage verspritzt

Unbekannte haben über die Ostertage die Schulhausanlage an der Grossbühlstrasse in Rodersdorf verspritzt. An der Ostfassade der Turnhalle wurden auf einer Länge von rund zwölf Metern Schriftzüge und undefinierbare Sprüche in roter, schwarzer und grüner Farbe angebracht. Ebenfalls wurde der Eingangsbereich der Halle verschmiert. An die Westfassade des Schulhauses wurde eine Zahlenkombination gespritzt. Der Sachschaden an den Gebäuden dürfte 10 000 Franken betragen. Hinweise zur Täterschaft sind zu richten an die Kantonspolizei Solothurn, Telefon 061 735 93 01. (BZ)

Nuglar Sportpreis für Georg Hofmeier

Der Nuglarer Turnveteran Georg Hofmeier wird von der Solothurner Regierung mit einem Sportverdienstpreis ausgezeichnet. Der 71-jährige ehemalige J+S-Experte wird für seine langjährige Tätigkeit zu Gunsten des Sports und «speziell für die Förderung des Orientierungslaufes im Schweizerischen Turnverband» geehrt. Die Preisübergabe ist am 31. Mai in Neuchâtel. (BZ)

Binningen Parkierte Autos beschädigt

An der Rottmannsbodenstrasse in Binningen sind in der Nacht auf Gründonnerstag vier Autos beschädigt worden, wie die Baselbieter Polizei mitteilt. Unbekannte haben an drei der parkierten Autos jeweils beide Seitenspiegel abgerissen und bei einem Fahrzeug den Heckschleifenwischer abgeknickt. Von der Täterschaft fehlt jede Spur. Die Polizei sucht Zeugen. (BZ)

Oberwil Autofahrer baute Selbstunfall

Ein Automobilist verursachte am Mittwochmittag in Oberwil einen Selbstunfall, bei dem er verletzt wurde. Laut der Baselbieter Polizei fuhr der 36-jährige Mann auf der Bielstrasse in Richtung Biel-Benken. Eingangs «Löliwald» wurde ihm schwarz vor den Augen, und er zog sein Fahrzeug nach rechts. Daraufhin fuhr der Lenker in eine Böschung und kollidierte mit einer Geschwindigkeitstafel. Zur medizinischen Kontrolle wurde der Mann ins Spital überführt, sein Auto musste abgeschleppt werden. (BZ)

Reinach Mischeli-Center wird erneuert

Um an die früheren Erfolge des Einkaufszentrums anzuknüpfen, wird das Center ab kommendem Montag einer Revitalisierung unterzogen. Die Geschäfte bleiben während der ganzen Modernisierungsphase, die bis anfangs Oktober 2010 dauern wird, geöffnet. Das Mischeli-Center ist 1971 eröffnet worden. (BZ)

H2 Flüsterbelag von Lausen bis Sissach

Nächsten Montag beginnen die Erneuerungsarbeiten an der H2 zwischen Lausen und Sissach. Der Deckbelag wird durch einen lärmindernden Belag ersetzt. Die Arbeiten dauern bis im Oktober. (BZ)



BIRSFELDER HAFEN Am dritten Juni-Wochenende soll hier die grosse Party steigen. zvg

Das fast vergessene Hafenfest

Birsfelden entdeckt zaghaft im Schatten der Tour de Suisse seine Identität als Hafenstadt

Stell Dir vor, ein Hafen von nationaler Bedeutung feiert sein Fest und keiner geht hin – weil niemand davon weiss. Das Birsfelder Hafenfest-OK hat bis zum Festwochenende im Juni noch viel Arbeit vor sich.

DANIEL HALLER

«Für Birsfelden wird dies ein sehr wichtiges Fest», erklärt Gemeindepräsident Claudio Botti, «denn die Gemeinde kann dabei ihre Identität als Hafenstadt entdecken.» Schliesslich liege mehr als ein Fünftel des Gemeindegebiets im Hafen und dieser sei wirtschaftlich und bezüglich Steuern ein wichtiges Standbein der Gemeinde. «Nicht zuletzt sind die Rheinhäfen für die Schweiz von grosser Bedeutung, weil der Transport von Massengütern per Schiff ökologisch schonender ist als auf der Strasse oder per Bahn.»

Im Kontrast zu dieser Bedeutung steht der Stand der Vorbereitungen für das Hafenfest: Dieses wird am gleichen Juni-Wochenende (18. bis 20. Juni) stattfinden wie die Ankunft der Tour de Suisse in Liestal. Für Letztere finden sich auf den Websites beider Basel Hinweise darauf, dass die Kantone Gelder für den Grossanlass gesprochen haben. Das Stichwort «Hafenfest» hingegen liefert bei Basel-Stadt Meldungen

zur Teilnahme der Kantonsregierung am Hamburger Hafenfest im letzten Jahr. Und der Baselbieter Kantons-Website fällt zum Stichwort «Hafenfest» rein gar nichts ein. Dabei ist Volkswirtschaftsdirektor Peter Zwick neben Claudio Botti als Redner zur Fest-Eröffnung am Freitagabend angekündigt, wohl in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schweizerischen Rheinhäfen.

Spätzünder

Dass das Hafenfest bisher ein Schattendasein führt, müssen sich die Initianten wohl auch selbst zuschreiben. So kann sich Heidi Scholer, Leiterin des Baselbieter Lotteriefonds, an das Hafenfest-Gesuch um finanzielle Unterstützung erinnern: «Es lag aber kein Budget und kein Konzept vor, sodass wir bei aller Sympathie aus formalen Gründen das Gesuch abweisen mussten.»

Das Hafenfest-OK scheint sich erst in letzter Zeit gefunden zu haben. So kann sein Pressesprecher Moritz Salathé nicht begründen, weshalb der Termin für das Birsfelder Fest, das Hafendirektor Hans-Peter Hadorn am Hamburger Hafenfest für den September 2010 angekündigt hat, aufs Tour-de-Suisse-Wochenende vorverlegt wurde: «Von jenen, die den Termin bestimmt

haben, ist niemand mehr dabei.» An Begeisterung lässt es Salathé aber nicht mangeln: «Wir wollen das Hafenfest als wiederkehrenden Event und als Marke etablieren.» Es werde zwischen den Häfen wandern. «Das letzte war im Hafen Kleinhüningen, nun haben wir eines in Birsfelden. Das nächste wird wieder in der Stadt sein.» Einzig der Auhafen liege zu weit von der Stadt entfernt und komme als Festgelände nicht infrage.

Einen Einblick bieten

Ziel sei es, der Bevölkerung zu ermöglichen, den Hafenbetrieb «zu erleben, zu verstehen, darüber zu staunen». Deswegen sei das Hafenfest nicht

einfach ein Bratwurst-und-Bier-Anlass, sondern ein Tag der offenen Tür in geselligem Rahmen. «Wir wollen zeigen, wie der Hafen pulsiert.» Zudem soll das Fest auch den Kontakt der Hafenfirmer untereinander fördern. Marktstände würden für ein buntes Ambiente sorgen. «Wir werden mit dem Hafen eine sonst gemiedene Zone beleben.» Im OK seien mittlerweile Macher von «Nägeln mit Köpfen» am Ruder.

«Es gibt immer Konkurrenz», meint Salathé gelassen zur Tour de Suisse. «Am Schluss entscheiden die Leute, wohin sie gehen. Es gibt in der Schweiz nur einen Hafen, und wo sonst bekämen sie da einen Einblick, wenn nicht bei uns?»

Bars, Aus- und Schausteller

Die Anmeldefrist für Firmen, Vereine, Marktfahrer und Schausteller, die am Hafenfest teilnehmen wollen, läuft noch bis Mitte April. Angekündigt sind bisher Riesenrad, Karussell, Piraten- und Rundfahrbahn. Es werden Schiffe zu besichtigen sein und eine Ausstellung «Sicherheit im Hafen». SBB Cargo wird mit einer Diesellok und Wagen vor Ort sein. Birs-Terminal, Debrunner

Acier und Befrag werden ihre Türen dem Publikum öffnen. Eine Fähre soll den Bewohnern von Grenzach den Festbesuch ermöglichen. Schwimmklub und Wasserverein Birsfelden werden mit kommerziellen Bars konkurrieren und Robi Basel kommt mit einer Kinderschiffschaukel. Auf Facebook hat das Hafenfest bisher 37 Fans. (DH) Infos unter: www.hafenfest.ch.

Ein Herz für Zunzgen

Sissacher will bei Nein zu Bundesfeier helfen

Die Unterschriftensammlung gegen den 30 000-Franken-Kredit für die Zunzger Bundesfeier mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey läuft (es stand in der bz). Sollte das Referendum zustande kommen und an der Urne erfolgreich sein, stünde gemäss «Onlinereports» Hilfe aus Sissach bereit. Der Gewerbler und ehemalige Gemeinderat Beatus Häberli würde eine Geldsammlung für die notleidende Nachbargemeinde organisieren und Spendentöpfe in Sissacher Beizen aufstellen. (BZ)

Gemeinderat plant mit Einwohnern

An der Zukunftskonferenz in Füllinsdorf hat die Bevölkerung die Möglichkeit, Ideen einzubringen

ALESSANDRA PAONE

Der Bevölkerung den Puls fühlen. Dies hat die Gemeinde Füllinsdorf am nächsten Freitagabend vor. Im Rahmen einer Zukunftskonferenz sollen die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen und Ideen einbringen können. Damit sich die Mitglieder des Gemeinderats ausschliesslich den Bedürfnissen und Wünschen der Anwesenden widmen können, wird der ehemalige Schweizer Fernsehmoderator Patrick Rohr durch den Abend führen.

Die Füllinsdörfer hatten bis Ende März die Möglichkeit, ihre Ideen schriftlich einzureichen. Bisher seien rund 20 Eingaben gemacht worden, berichtet Gemeinderat Marc Langel. Einige davon betreffen das Freizeitangebot für Jugendliche, Busverbindungen,

Treffpunkte, Alterswohnungen und die Liegenschaft Rössli. Wer seine Interessen nicht schriftlich kundgetan hat, darf sie direkt an der Zukunftskonferenz vorbringen.

Arbeitsinstrument für Gemeinderat

Da für die Konferenz keine Anmeldung erforderlich war, ist schwer abzuschätzen, wie viele Personen den Weg zur Turnhalle Schulhaus Dorf finden werden. Der Gemeinderat rechnet aber damit, dass die Veranstaltung bei der Bevölkerung auf Interesse stösst. Geplant sind deshalb fünf Gruppen, in denen die gesammelten Ideen diskutiert werden sollen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist einerseits, den Einwohnern eine Mitsprachemöglichkeit zu geben und andererseits, dem Gemeinderat ein Arbeitsinstrument zu

bieten. «Nach der Evaluierung der Ideen haben wir eine gute Grundlage und können bei der Planung Prioritäten setzen», sagt Marc Langel.

Ob es bei dieser einen Zukunftskonferenz bleibt, hängt von den Bedürfnissen der Bevölkerung ab. Sei das Interesse gross, könne man sich durchaus überlegen, weitere Anlässe dieser Art zu organisieren. «Doch jetzt ist es noch zu früh, darüber nachzudenken», so Langel.

In Gelterkinden schon bekannt

Erfahrungen mit der Zukunftskonferenz hat bereits die Gemeinde Gelterkinden gesammelt. Dort diskutierten im Januar 2009 195 Einwohnerinnen und Einwohner vor allem über die Ortsplanung.